



107. Generalversammlung: Wandel antizipieren, Mehrwert für die Bahnen weltweit schaffen

(Warschau, 11. Dezember 2025) Am Donnerstag, 11. Dezember 2025, fand die 107. Generalversammlung des Internationalen Eisenbahnverbandes (UIC) in Warschau statt. Auf Einladung der Polnische Bahnen (PKP) nahmen Mitglieder aus allen UIC-Regionen teil. Die Mitglieder erörterten die erzielten Ergebnisse, bewerteten die Leistung und legten die strategische Ausrichtung für das nächste Arbeitsprogramm des Verbandes für den Zeitraum 2026-2028 fest. Dr. Alain Beroud leitete die Versammlung und wurde für seine äußerst effiziente und engagierte Leitung der UIC seit 2024 gelobt. Die war die letzte Generalversammlung der insgesamt viereinhalbjährigen polnischen Präsidentschaft und legte den Grundstein für die nächste Transformationsphase der UIC in einer Zeit, in der die Bahn vor noch nie dagewesenen globalen Herausforderungen steht.

Wojciech Bartelski, CEO der Warschauer Straßenbahn und Vizepräsident der UITP, eröffnete die Sitzung. Er unterstrich das gemeinsame Engagement von UIC und UITP für die Förderung des öffentlichen Verkehrs und der Bahn als Pfeilern wirksamer Klimaschutzmaßnahmen, nachhaltiger Regionalentwicklung und nachhaltiger Mobilitätssysteme. Er wies auf die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels, konsequenter Investitionen und einer größeren politischen Sichtbarkeit für diese Verkehrsträger hin. Er schloss seine Grundsatzrede mit der Einladung aller UIC-Mitglieder zum ersten Welttag des öffentlichen Verkehrs im Jahr 2026. UIC und UITP werden gemeinsam alles daransetzen, anlässlich des ersten Welttages des öffentlichen Verkehrs am 17. April 2026 dessen Effizienz ins Rampenlicht zu rücken.

Die Schiene am Scheideweg: Herausforderungen und Chancen

Der Schienenverkehr entwickelt sich ständig weiter. Klimatische Erfordernisse, die rasche Urbanisierung, technologische Störungen und neue Erwartungen der Fahrgäste verändern die Mobilität weltweit. Regierungen und Betreiber stehen unter zunehmendem Druck, den Kohlenstoffausstoß zu verringern, die resilienter zu werden und effiziente, integrierte sowie nachhaltige Dienstleistungen anzubieten. In diesem Zusammenhang geht die Rolle der UIC über die technische Koordination hinaus: Sie ist der Schlüssel zu kollektiven Antworten auf globale Herausforderungen, zur Antizipation von Trends und zur Bereitstellung von Lösungen, die den Mitgliedern, den Städten und der Gesellschaft insgesamt zugutekommen.

Abschiedsrede von Dr. Beroud

In seiner letzten Ansprache als UIC-Präsident bedankte sich Dr. Alain Beroud und gab einen Ausblick auf die Zukunft des Verbands. Er betonte den symbolträchtigen Zeitpunkt der Generalversammlung, der mit dem Abschluss des Arbeitsprogramms 2023-2025 und dem Beginn eines neuen Strategiezyklus zusammenfiel. Er hob die Resilienz der Eisenbahngemeinschaft angesichts der Erholungsphase nach COVID, der Kriege in mehreren Mitgliedsländern und der sich verschärfenden ökologischen und klimatischen Notlagen hervor.

Dr. Beroud sprach von einer intensiven Entwicklung in jeder der sechs UIC-Regionen und lobte deren Fähigkeit, die globale Strategie der UIC an die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten anzupassen. Dazu gehören die Erneuerung strategischer Programme in Nordamerika, der Start von sechs neuen regionalen Projekten pro Jahr im asiatisch-pazifischen Raum, die von der Widerstandsfähigkeit der Infrastruktur bis zur digitalen Transformation reichen, das rasche Marktwachstum im Nahen Osten und der kürzlich erfolgte Beitritt dieser Region zur GCC Rail Authority. Er erwähnte auch die Fortschritte in Afrika bei der Förderung der Kohlenstofffinanzierung und der Schaffung zusätzlicher Kapazitäten sowie die Vision 2050 Lateinamerikas, die sich auf Nachhaltigkeit und innovative Finanzierungsmechanismen konzentriert. Schließlich hob er die

anhaltende Führungsrolle Europas bei der Digitalisierung und Interoperabilität hervor, bevor er darauf hinwies, dass ein neues Regionalbüro in Beijing für den asiatisch-pazifischen Raum und ein Innovationszentrum im Nahen Osten die räumliche Nähe, die Reaktionsfähigkeit und die Sichtbarkeit im Sektor stärken werden.

Anschließend ging er auf die Fortschritte im Bereich der Standardisierung ein. Dazu gehören die Migration und Modernisierung der International Railway Solutions (IRS) sowie die verstärkte Einbeziehung von technischen Experten aus allen Regionen, um sicherzustellen, dass die UIC-Standards maßgeblich, interoperabel und weltweit anwendbar bleiben. Er würdigte das wertvolle Know-how der UIC, das zu Vorzeigeprojekten wie FRMCS (Future Railway Mobile Communication System), OSDM (Open Sales and Distribution Model), digitalen Zwillingen und gemeinsamen digitalen Plattformen beiträgt. Diese Arbeiten bekräftigen die Rolle der UIC als weltweites Zentrum für bahnspezifische Leistungen.

Dr. Beroud hob ferner lobend die solide Finanzgrundlage des Verbandes hervor, die durch eine deutliche Ausweitung der finanzierten Projektaktivitäten und eine verstärkte Fürsprache für den Verkehrsträger Schiene, insbesondere in globalen Klimaforen, gekennzeichnet sind.

Nachdem er allen Mitgliedern, Experten, regionalen Vorsitzenden und UIC-Mitarbeitern für ihre Unterstützung und ihr Engagement gedankt hatte, bekräftigte er abschließend sein Vertrauen in die Fähigkeit des Verbandes, die neuen Herausforderungen gestützt auf das neue Arbeitsprogramm 2026-2028 zu bewältigen.

Rückblick des Generaldirektors: Ergebnisse 2025

UIC-Generaldirektor François Davenne berichtete, dass alle operativen und verwaltungstechnischen Ziele im Jahr 2025 erreicht wurden. Die Zufriedenheit der Mitglieder blieb mit 81 % stabil, und die wahrgenommene Dynamik erreichte 85 %. Das Jahr 2025 erbrachte den Nachweis des proaktiven Vorgehens des Eisenbahnsektors. Der UIC-Weltkongress für Hochgeschwindigkeit in Beijing demonstrierte die globale Zusammenarbeit, während die technischen Fortschritte beim FRMCS-Testprogramm MORANE 2 (MOBILE radio for RAILway Networks in Europe) und die Aufnahme von OSDM in die EU-Verordnung die Innovationsfähigkeit des Sektors und die Entwicklung von Rechtsvorschriften unter Beweis stellten. Der Erfolg von OSDM unter der Führung der Koalition durch die koordinierte Einflussnahme des Sektors auf EU-Ebene bestätigte ferner, wie wichtig es für die Bahnen ist, mit einer Stimme zu sprechen.

Advocacy-Initiativen, insbesondere auf der COP30, stärkten den Beitrag der Bahn zur globalen Dekarbonisierung. Projekte wie digitale Zwillinge und das Open Multi-Modal Toolkit (OMMT) halfen den Mitgliedern, Mobilitätstrends vorzugreifen. Die projektbezogenen Aktivitäten beliefen sich auf 14 Millionen Euro, was eine strategische Verlagerung hin zu dienstleistungsorientierten Initiativen mit messbarer Wirkung widerspiegelt.

Leadership für einen Sektor im Wandel

Die Mitglieder wählten Yuji Fukasawa, Präsident von JR East (Japan), zum UIC-Präsidenten und Stefano Antonio Donnarumma, CEO von FS Italiane (Italien), zum stellvertretenden Präsidenten für 2026-2027. Der Mandatswechsel erfolgt zu einem entscheidenden Zeitpunkt: Die Bahn muss sich an technologische Veränderungen, Umweltauflagen und veränderte Anforderungen der Fahrgäste anpassen.

Yuji Fukasawa bedankte sich bei den UIC-Mitgliedern für ihr Vertrauen und brachte seine Unterstützung für die strategische Ausrichtung des Verbandes zum Ausdruck. Seine Wahl erfolgt in einem Moment, in dem die UIC die Umsetzung ihres Arbeitsprogramms 2026-2028 vorbereitet, das sich auf sechs strategische Pfeiler stützt. Er bekräftigte sein Engagement für einen reibungslosen Übergang, eine stabile Führung und die rasche Umsetzung des Arbeitsprogramms. Der Fokus seiner Arbeit sei auf die Zusammenarbeit mit dem Management Board und Unterstützung der Flagship-Initiativen der UIC, insbesondere im Bereich der Standardisierungsstrategie 2030, gerichtet.

„Die Standardisierungsstrategie ist ehrgeizig und ein Grundpfeiler der Zukunft der UIC. Ihr Erfolg hängt von der aktiven Beteiligung der Mitglieder in allen Regionen ab. Es ist unser aller Aufgabe, uns für den Aufbau einer stärkeren und effizienteren UIC einzusetzen.“

Er werde seine Erfahrung in den Bereichen Führung, Innovation, internationale Zusammenarbeit sowie sein starkes Engagement für Nachhaltigkeit nutzen, um eine klare und ehrgeizige Vision für

die UIC vorzugeben, die sich mit der aktuellen Mission der UIC deckt, Kontinente zu verbinden, gemeinsame Standards zu schaffen und Innovationen im Sektor Schiene voranzutreiben.

Die Generalversammlung dankte Dr. Beroud und Herrn Khlie herzlich für ihre vorausschauende Führungsarbeit und ihre wichtigen Beiträge zur globalen Reichweite der UIC.

Verstärktes Arbeitsprogramm für 2026-2028

Das Arbeitsprogramm 2023-2025 der UIC wird Ende dieses Jahres abgeschlossen, wobei die meisten der fünf strategischen Ziele erreicht wurden.

Das neue Arbeitsprogramm für 2026-2028 baut auf diesen Errungenschaften auf und gibt eine stärker operativ ausgerichtete Roadmap vor, deren Ziel es ist, die Tragweite und Wirkung der UIC zu erhöhen, ohne die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen.

Die UIC hat ihre Arbeit seit 2020 in Form von Dreijahresprogrammen geplant. Dieser Ansatz hat es ermöglicht, kohärentere, koordinierte und ehrgeizige Ziele für die regionalen Netzwerke zu formulieren.

Im Zeitraum 2026-2028 wird sich die UIC auf die technische Arbeit, den Ausbau der dienstleistungsorientierten Aktivitäten, die Stärkung der internationalen Advocacy und die Verbesserung der internen Effizienz konzentrieren.

Die UIC wird auch das Engagement der Mitarbeiter, die interne Kommunikation, die Vielfalt und die abteilungsübergreifende Koordinierung verstärken, um sicherzustellen, dass die strategischen Prioritäten in der gesamten Organisation verankert sind.

Das neue Arbeitsprogramm umfasst sechs große strategische Ziele, die zur effizienteren Fürsprache für den Schienenverkehr sorgen sollen, um die Verkehrsverlagerung als Lösung für das Problem des Klimawandels voranzutreiben, und gleichzeitig die Bedeutung von Investitionen in den Schienenverkehr, auch im Rahmen von Klimafinanzierungsmechanismen, zu verdeutlichen. So soll u. A. durch Koalitionsbildung die Fähigkeit des Sektors zu kollektivem Handeln gestärkt und dafür gesorgt werden, dass die Bahnen eine konsistente Botschaft vermitteln.

Das Programm erweitert die regionale Entwicklung und internationale Projekte durch die Intensivierung der Zusammenarbeit, die Erhöhung der Beteiligung an EU-finanzierten Initiativen und die Vertiefung von Partnerschaften mit internationalen Finanzinstituten.

Es soll die Entwicklung weltweiter Standardisierung für den Schienenverkehr vorantreiben und trägt der Bedeutung der Standardisierung für Sicherheit, Interoperabilität, Kostensenkung und beschleunigte Innovation Rechnung. Darüber hinaus fördert es operative Entwicklungen, indem harmonisierte Lösungen für neue Technologien angeboten werden, die Zusammenarbeit mit der akademischen Forschung vertieft und über regionale Kompetenzzentren ein globales Innovationsnetz aufgebaut wird.

Das Arbeitsprogramm stärkt die Rolle der UIC als Dienstleistungszentrum durch den Aufbau der UIC-Bahnakademie, digitale Tools und Plattformen sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse ihrer Mitglieder. Darüber hinaus steigert es das Engagement, die Effizienz und die Rechenschaftspflicht innerhalb der internen Strukturen der UIC. Dazu gehören Prozessoptimierung, verstärkte Kommunikation und verbesserte Finanzberichterstattung.

Die Generalversammlung betonte, das neue Programm spiegele die gemeinsame Verpflichtung wider, den Mitgliedern einen größeren Nutzen unter gleichzeitiger Wahrung der finanziellen Stabilität zu bieten. Der Anstieg der finanzierten Projektstätigkeit um 51 % im Zeitraum 2021-2025 wird als außergewöhnliche Entwicklung angesehen, weshalb ab jetzt gestützt auf operative Effizienz auf eine langfristige Stabilität hingewirkt werden soll.

Erfolgreiche Finanzstrategie: nachhaltiges Wachstum

Die UIC verringert ihre Abhängigkeit von den Mitgliedsbeiträgen und baut ihre Dienstleistungen und projektbezogenen Finanzierungen aus. Im Jahr 2025 machten die Mitgliedsbeiträge 37 % der Gesamtmittel aus, im Jahr 2020 waren es noch 50 %. Die spezialisierten Dienste werden ab dem 1. Januar 2026 einsatzbereit sein und durch Überwachungs- und Berichtsinstrumente für die strategische Entscheidungsfindung unterstützt werden. Dazu gehören auch Investitionen in die IRS-Migration. Partnerschaften mit internationalen Finanzinstitutionen wie der AfDB (Afrikanische

Entwicklungsbank), der CAF (Entwicklungsbank für Lateinamerika und die Karibik) und der ISDB (Islamische Entwicklungsbank) werden die Reichweite des Projekts über Europa hinaus erweitern. Trotz eines Anstiegs der Projektarbeit um 51 % seit 2021 blieben die Kosten für den Support stabil, was ein effizientes und nachhaltiges Wachstum belegt.

Ausblick

Die 107. Generalversammlung bestätigte die erfolgreiche Arbeit der UIC im Jahr 2025 und legte einen klaren Weg für 2026-2028 fest, der ein Gleichgewicht zwischen **operativer Exzellenz**, Innovation, Advocacy und globaler Zusammenarbeit herstellt.

Die nächste Generalversammlung wird am 3. Juli 2026 im Hybridformat in Paris stattfinden und Gelegenheit bieten, die Fortschritte zu überprüfen, das Engagement der Mitglieder zu stärken und die Rolle der UIC als globale Referenz für die Entwicklung des Eisenbahnwesens in einer Welt des tiefgreifenden Wandels zu festigen.

KONTAKT

Kommunikationsabteilung der UIC: com@uic.org